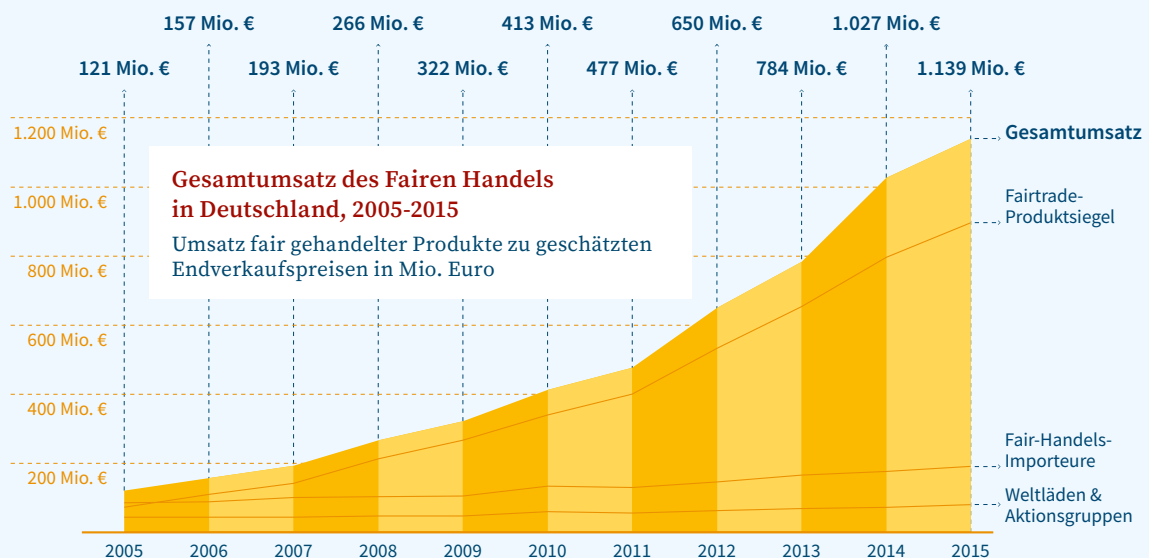


# AUF EINEN BLICK: AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM FAIREN HANDEL GESCHÄFTSJAHR 2015

## Umsatzentwicklungen des Fairen Handels in Deutschland

1,139 Milliarden gaben Verbraucher/innen im Jahr 2015 in Deutschland für fair gehandelte Produkte aus. Das entspricht einem Jahreswachstum von 11 %. Gegenüber 2010 verdreifachte sich der Umsatz annähernd.

Mit 895 Mio. Euro machten Produkte mit dem Fairtrade-Produktsiegel 2015 den größten Anteil (79 %) am Fairen Handel aus. Die anerkannten Fair-Handels-Importeure verkauften im vergangenen Jahr fair gehandelte Waren im Wert von 185 Mio. Euro (plus 5 %). Sie verzeichnen insgesamt seit Jahren eine stabile Umsatzentwicklung – im Jahr 2015 waren es 16 % am Gesamtumsatz mit fair gehandelten Produkten. Von Weltläden und Aktionsgruppen wurden im Jahr 2015 Waren im Wert von 76 Mio. Euro vertrieben. 2015 wurden fair gehandelte Produkte aus dem Globalen Norden im Wert von 61 Mio. Euro in Deutschland verkauft.



## Fairer Handel im europäischen Vergleich

Gut 14 Euro pro Kopf gaben deutsche Verbraucher/innen im Jahr 2015 durchschnittlich für Lebensmittel und Handwerk aus Fairem Handel aus. Damit hängt Deutschland jedoch der Schweiz und dem Vereinigten Königreich deutlich hinterher.

## Entwicklung einzelner Produkte

Lebensmittel machten mit 79 % den größten Anteil am Absatz zu Endverbraucherpreisen aus. 80 % der fair gehandelten Lebensmittel waren bio-zertifiziert. Der größte Absatz mit fair gehandelten Produkten wurde 2015 mit Südfrüchten (72.126 Tonnen) und Kaffee (16.418 Tonnen) erreicht. Kaffee hält mit 35 % am Gesamtumsatz des Fairen Handels zu Endverbraucherpreisen weiterhin deutlich die Spitzenposition.

## Zehn von 100 Bananen sind fair gehandelt

Der Marktanteil fair gehandelter Bananen liegt in Deutschland bei beachtlichen 10 %. Doch die restlichen 90 % werden in der konventionellen Fruchtwirtschaft weiterhin unter sehr problematischen Bedingungen angebaut und gehandelt.

## Fairer Handel fordert verbindlichen Schutz von Menschen- und Arbeitsrechten weltweit

Seit 2015 setzen sich das Forum Fairer Handel und der Weltladen-Dachverband im Rahmen der Kampagne „Mensch. Macht. Handel. Fair.“ für eine gesetzliche menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für Unternehmen ein. Anlass für die Kampagne ist der Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte, den die Bundesregierung voraussichtlich im Herbst 2016 verabschieden wird.

### Forderungen des Fairen Handels an die Politik

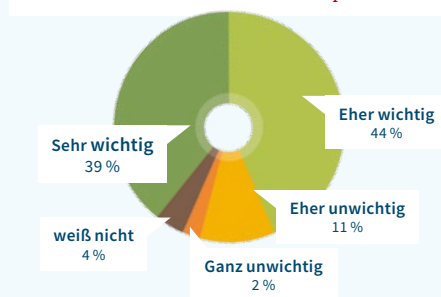
Das Forum Fairer Handel fordert die Bundesregierung auf, 2016 ein Gesetz zu erarbeiten, das

- deutsche Unternehmen dazu verpflichtet, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Menschenrechte und Umwelt entlang der gesamten Lieferkette zu identifizieren, negativen Auswirkungen entgegenzuwirken sowie eingetretene Schäden zu beheben (Sorgfaltspflicht),
- klarstellt, dass Unternehmen für eingetretene Schäden haftbar gemacht werden können, wenn sie die Einhaltung dieser Sorgfaltspflicht nicht nachweisen können,
- Betroffenen aus dem Ausland ermöglicht, deutsche Unternehmen wegen der Verletzung der gebührenden menschenrechtlichen Sorgfalt vor deutschen Gerichten verklagen zu können.

### Hohe Zustimmung in der Bevölkerung

37.736 Unterschriften für menschenrechtliche Sorgfaltspflichten, 20.000 Briefe an Bundeskanzlerin Merkel, so die Erfolgsbilanz der Kampagne in Zahlen. Die hohe Zustimmung in der Bevölkerung belegt auch die Verbraucherbefragung zum Fairen Handel 2016, wonach 83 % der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren eine gesetzliche Regelung, die die Unternehmen zur Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten verpflichtet, als wichtig erachtet.

Wie wichtig ist Ihnen eine gesetzliche Regelung, die deutsche Unternehmen zur Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten verpflichtet?



### Verbraucherbefragung zum Fairen Handel 2016

Der Faire Handel ist im Alltag der Menschen in Deutschland angekommen. Dabei genießt er großes Vertrauen:

- So hat sich die Käuferschaft fair gehandelter Produkte gegenüber 2013 um ein Viertel auf rund 61 % der Verbraucher/innen erhöht.
- Die Beliebtheit von Produkten aus Fairem Handel hat in allen Einkommensklassen zugenommen. Dieser Trend spiegelt sich auch bei der Schulbildung der Befragten wider. Zunahmen bei den Käufer/innen gab es vor allem bei Verbraucher/innen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen. So greifen mittlerweile rund 54 % (2013: 36 %) der Verbraucher/innen mit Hauptschulabschluss und 64 % der Verbraucher/innen mit mittlerer Reife zu Produkten aus Fairem Handel.
- Das Vertrauen der deutschen Bevölkerung in den Fairen Handel ist hoch. Durchschnittlich 86 % der Verbraucher/innen geben an, den Zeichen des Fairen Handels „sehr“ oder „eher“ zu vertrauen.
- 85 % der Befragten finden den Fairen Handel auch für Kleinbäuer/innen in Europa wichtig.

Dieses Papier ist eine Zusammenfassung des Factsheets „Aktuelle Entwicklungen im Fairen Handel“, in dem das Forum Fairer Handel aktuelle Zahlen für das Geschäftsjahr 2015, seine Kampagnenarbeit, die politischen Forderungen des Fairen Handels sowie die Ergebnisse der Verbraucherbefragung zum Fairen Handel 2016 vorstellt. Weitere Informationen zur Verbraucherbefragung erhalten Sie auf unserer Website unter [www.forum-fairer-handel.de/verbraucherbefragung](http://www.forum-fairer-handel.de/verbraucherbefragung)

Herausgeber: Forum Fairer Handel e. V. - Redaktion: Katrin Frank - Berlin, August 2016